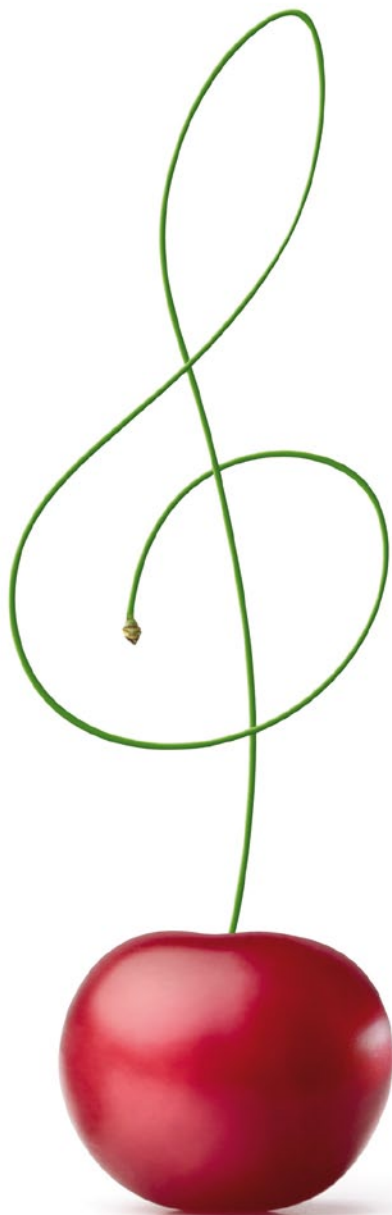


Schlüssel für ein erfülltes Leben



musikschule
BAD NAUHEIM

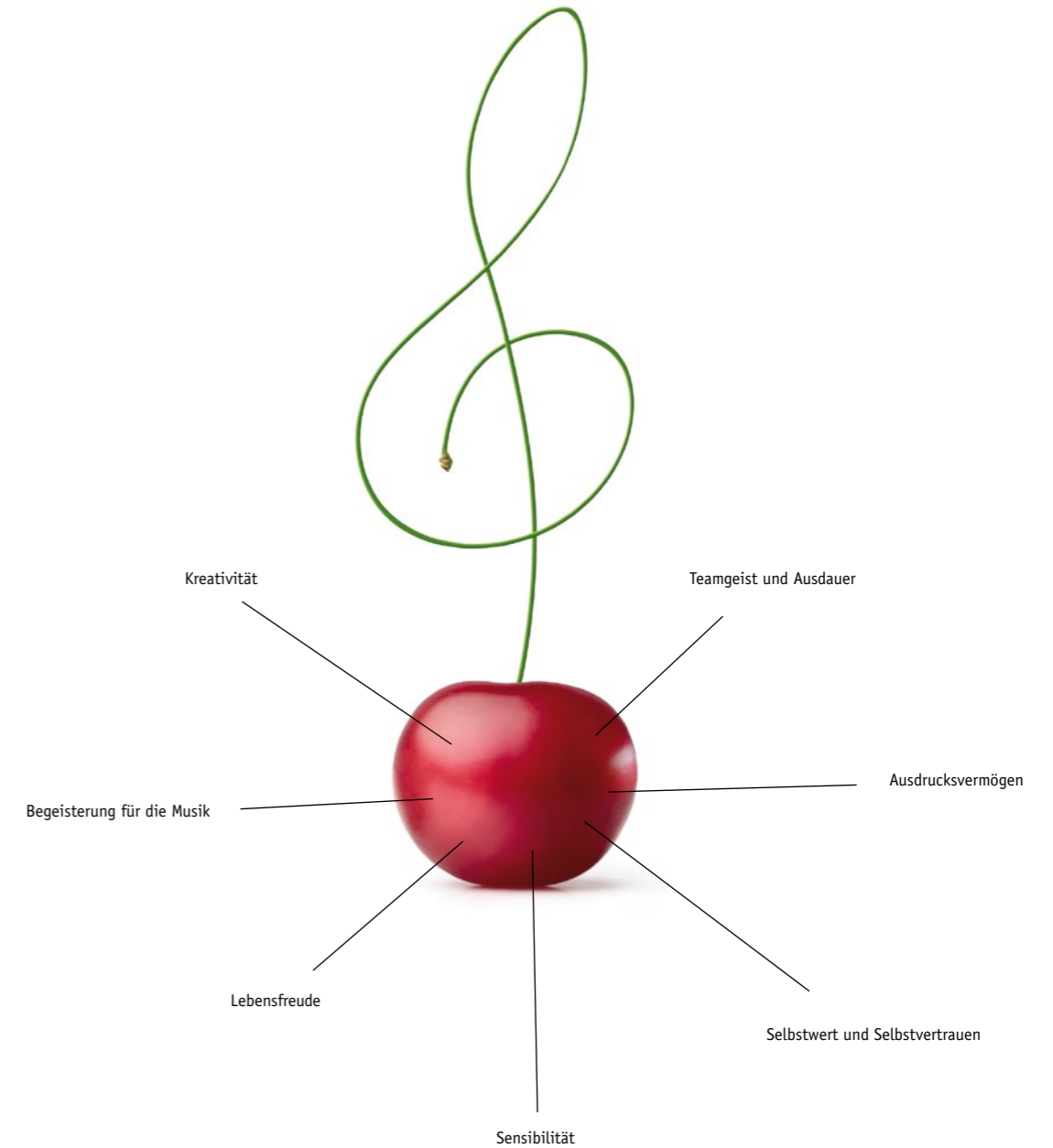
Das Leben beflügeln

I N H A L T

Begrüßung Schulleiter	4
Die Musikschule	5
Grußworte der Gesellschafter	
Vorsitzende des Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V.	6
Bürgermeister der Stadt Bad Nauheim	7
Das Haus der Musik	8
Elementarer Musikunterricht	10
Vielfältige Kooperationen	14
Gesang und Stimmbildung	16
Konzerte und Veranstaltungen	18
Instrumentalunterricht:	
Tastensinstrumente	24
Streichinstrumente	26
Gitarre und Bass	28
Holzblasinstrumente	30
Blechblasinstrumente	32
Schlagzeug	34
Rock und Pop	36
Förderer und Partner	38

Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH
Geschäftsführer und Schulleiter: Ulrich Nagel
Haus der Musik · Rotdornstraße 21-23 · 61231 Bad Nauheim
Tel. 06032 / 3493-0 · Fax 06032 / 3493-20 · info@musikschule-bn.de

Redaktion: Ulrich Nagel · Dr. Barbara Brüning
Konzeption / Gestaltung: Paul Bauer · www.mainbrain.biz
Fotos: Annette Hausmanns · Ulrich Nagel · Giovanpietro Bruno · René Plantade
Auflage: 5000 · Veröffentlichung: Oktober 2011





Der Mozart-Effekt



Hebt das Hören der Musik Mozarts tatsächlich den Intelligenzquotienten? Die Aufregung um den „Mozart Effekt“ hat sich in den letzten Jahren etwas gelegt. Lassen wir die Forscher weiter streiten. Man beobachte sein Kind, wenn es Musik macht – und sieht auch ohne Hilfe der Wissenschaft, dass es konzentriert ist, dass es Freude an der eigenen Fähigkeit entwickelt. Musiziert es mit anderen, dann wird es lernen, wonach viele ein Leben lang streben: In einer Vielfalt von Klängen und Stimmen, der eigenen treu zu bleiben, ohne die anderen vollständig auszublenden. Das macht selbstbewusst!

In der Gruppe mal dominant sein, sich ein anderes Mal zurück zu nehmen. Nicht immer die erste Geige spielen, sich aber auch ganz alleine dem Urteil des Publikums stellen können. Wir wissen alle, wie wichtig diese Fähigkeit zur Teamarbeit ist, zu konzentrierter Einzelarbeit, zum Bei-der-Stange-bleiben, auch wenn die Erfolge sich nicht sofort einstellen.

Und dabei fehlt das Beste ja noch: Musik schafft einen Zugang zu den eigenen Gefühlen: Trauer, Wut, Freude und Überschwang, alles findet Ausdruck in der Musik. Und ihre Schönheit sorgt für gute Stimmung. So geht man einfach besser durchs Leben.

Ihr Ulrich Nagel

Geschäftsführer und Schulleiter

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“

(Victor Hugo)

Es ist uns ein Anliegen, jedem Kind in Bad Nauheim zu ermöglichen ein Musikinstrument zu erlernen. Wir setzen auf einen frühen Beginn einer Bildung mit Musik: für Kinder ab dem ersten Lebensjahr gibt es die Eltern-Kind-Kurse und für die Kinder ab 4 Jahren die „Musikalische Früherziehung“. An den Bad Nauheimer Schulen werden Bläser-, Streicher- und Gitarrenklassen sowie Musikurse in der Ganztagschule angeboten. Unsere Schüler können alle in einem Ensemble, einer Band oder einem Orchester mitwirken. Workshops und Kurse ergänzen unser Angebot.

Qualität begeistert

Unsere Lehrkräfte sind selbst aktive Profis in ihrem Fach. Ihre eigene Begeisterung für ihr Instrument wirkt ansteckend und begeistert die Nachwuchsmusiker. Daneben ist durchdachter und zielgerichteter Unterricht Voraussetzung für ein

erfolgreiches Musizieren. Und das leisten unsere qualifizierten Musikpädagogen in allen Bereichen: überzeugenden Musikunterricht nach zeitgemäßen Konzepten.

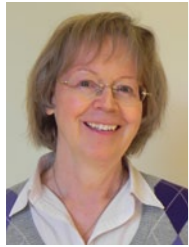
Von der Breite bis zur Spitze

Die Qualität der Breitenarbeit zeigt sich jedes Jahr in den Spitzenleistungen: Regelmäßig erhalten Schüler der Musikschule Preise bei Wettbewerben wie zum Beispiel „Jugend musiziert“. Unsere Schülerinnen und Schüler sind wunderbare Musiker. Sie brillieren Jahr für Jahr bei Konzerten und Vorspielen.

Wir sind eine gemeinnützige Bildungseinrichtung

Sozialverträgliches Unterrichtsentsgelt und Ermäßigungen für Familien mit geringem Einkommen erlauben allen, ein Instrument zu erlernen.

Die Gesellschafter der Musikschule Bad Nauheim.



Musische Begabung steckt in jedem Kind. Musizieren fördert nicht nur ihre Entwicklung, stiftet Freundschaften und bereichert ihr Leben. Musik, die nicht von einem elektronischen Medium kommt, sondern selbst gespielt und vorgetragen wird, ist auch für die Zuhörer immer wieder ein besonderes Erlebnis und kann ein großer Genuss sein.

Um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, ein Musikinstrument spielen zu lernen, gründete eine Gruppe engagierter Eltern und Musikfreunde vor 30 Jahren den Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V.. Unser Motto „Wir fördern Begabung“ ist für uns gleichermaßen Programm und Verpflichtung. Einerseits möchten wir eine breite musikalische Bildung für alle interessierten Kinder und Jugendlichen möglich und zugänglich machen, darüber hinaus fördern und begleiten wir jedoch auch besondere Begabungen junger Talente.



Der Förderverein der Musikschule Bad Nauheim ist gemeinsam mit der Stadt Bad Nauheim Gesellschafter und Träger der Musikschule. Um ein hohes pädagogisches und musikalisches Niveau der Ausbildung zu gewährleisten und Projekte und Konzerten durchführen zu können, ist die Musikschule Bad Nauheim neben den regulären Unterrichtsentgelten und der öffentlichen Förderung auf private Unterstützung und Spenden angewiesen. Dafür setzen wir uns mit Erfolg ein: Der Förderverein schafft Instrumente an, vergibt Stipendien und ermöglicht besondere Initiativen.

Geleitet wird er durch einen ehrenamtlichen Vorstand, der auch über die Förderprojekte entscheidet. Dabei ist der Verein nicht nur auf die Jahres- und Förderbeiträge seiner Mitglieder, sondern auch auf Spenden angewiesen. Jede finanzielle Unterstützung trägt dazu bei, das kulturelle Leben in Bad Nauheim zu verschönern. Sie ist eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen und damit von uns allen.

Helga Bucerus-Macco

Helga Bucerus-Macco

*Vorsitzende des Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V.
Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der Musikschule
Bad Nauheim gemeinnützige GmbH*



„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“, sagte Friedrich Nietzsche. Ganz in seinem Sinne freuen wir uns, dass Woche für Woche über 1600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Musikschule Bad Nauheim ihr Leben mit Musik füllen. Denn nicht nur ihr eigenes Leben wird durch die Musik reicher. Viele der jungen und älteren Schüler bereichern durch ihr Spiel in Ensembles bei zahlreichen Veranstaltungen das kulturelle Leben unserer Stadt.

Durch ihre Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten, Künstlern und Vereinen erreicht die Musikschule Menschen in verschiedenen Lebenssituationen. In der Familienstadt Bad Nauheim ist sie ein wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft und schafft ein lebens- und liebenswertes Umfeld für Jung und Alt. Unser Anliegen ist es, dass jedes Kind in Bad Nauheim die Möglichkeit bekommt, qualifizierten Instrumentalunterricht zu erhalten und in einer Musikgruppe mit zu spielen.

Seit ihrer Entstehung aus einer engagierten Elterninitiative im Jahr 1981 haben der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung die Musikschule begrüßt und gefördert. Die Unterstützung der Stadt Bad Nauheim zeigt sich seit 2003 auch dadurch, dass sie als Gesellschafter Teilhaber der Musikschule ist. Darüber hinaus stellen wir das „Haus der Musik“ bereit und engagieren uns finanziell durch einen ansehnlichen, kontinuierlichen Betriebskostenzuschuss und Zuschüsse für soziale Ermäßigungen.

Doch der Wert der Musikschule für unsere Stadt lässt sich in Zahlen nicht ausdrücken. Wir freuen uns einfach über ihre Präsenz im kulturellen Leben der Stadt. Und wünschen ihr weiterhin neugierige Schüler und Schülerinnen, die mit Begeisterung musizieren und ihre Zuhörer mit Lebensfreude anstecken – damit allen klar wird: das Leben in Bad Nauheim ist kein Irrtum.

Armin Häuser

Ihr Armin Häuser
Bürgermeister



BAD NAUHEIM
DIE GESUNDHEITSTADT

Viel Raum für Kreativität in seiner schönsten Form.




KLANGSPIELPLATZ
auf dem Schulhof

Musik kennt keine Grenzen. Besonders wenn sie in großzügigen Räumlichkeiten stattfindet

Musik braucht Raum. Und eine Musikschule braucht Räume. Die Umgebung, die Gestaltung von Haus und Räumen haben großen Einfluss auf die Qualität des Musikschulunterrichtes. Natürlich sollte eine Musikschule auch Möglichkeiten für Auftritte bieten können. Im Sommer 2008 hat die Musikschule das „Haus der Musik“ in der Rotdornstraße bezogen. Für die Musikschularbeit eine optimale Umgebung! 22 Fachräume für den Unterricht und ein großer Saal für Konzerte, Proben und Vorspiele warten im Haus der Musik darauf, täglich mit Klängen gefüllt zu werden. Und auch die Musikschulverwaltung hat hier ihren Platz.

Die Fachräume sind für den Unterricht bestens ausgestattet. Zwei Räume sind für Elementarunterricht und Tanz vorgesehen, ausgestattet mit einem reichen Orff-Schlagwerk und Klavier, im Tanzsaal auch mit einem großen Spiegel. In den vier Räumen für den Klavierunterricht stehen je ein Flügel und ein Klavier. Selbstverständlich

gibt es auch in den Unterrichtsräumen für die Blas- und Streichinstrumente ein Klavier. Zwei Schlagzeugräume sind mit jeweils zwei Drumsets, Orchesterpauken, Vibraphon, und vielfältiger Perkussion ausgestattet. Für E-Gitarre, E-Bass und Bandproben stehen drei Räume mit Verstärkern und Schlagzeug bereit. Und der Konzertflügel - 1998 durch die Spendenaktion „Menschen brauchen Flügel“ finanziert - wartet im großen Saal auf unsere jungen Pianisten.

2011 wurde der Schulhof neu gestaltet. Hier ist jetzt unser KlangSpielPlatz: eine Freilichtbühne, überdacht mit einem Sonnensegel, die für vielfältige Aufführungen geeignet ist. Dazu kommen animierende Klangspielgeräte einer deutschen Spielgeräte-Firma. Sie regen zum Experimentieren mit Klängen an. Der KlangSpielPlatz schafft eine inspirierende Atmosphäre, lädt zum Verweilen ein und setzt Kreativität frei. Ermöglicht wurde er durch die Spendenaktion des „Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V.“

Bewußtseinsbildung, die den Ton angibt.



Bildung mit Musik. Von Anfang an.

Musik beflügelt das Leben! Durch eine frühe musikalische Bildung wird die Entwicklung der Kinder gefördert und das soziale Verhalten positiv beeinflusst. Die Musikschule Bad Nauheim macht vielfältige und qualifizierte Angebote für Kinder ab dem ersten Lebensjahr.

Unsere Musikpädagoginnen begeistern die Kinder mit einem methodisch durchdachten Unterricht und wecken in ihnen die Liebe zur Musik. Die eigene Freude an der Musik in Kombination mit einer künstlerischen und pädagogischen Hochschulausbildung ermöglicht unseren Lehrkräften eine sensible wie tiefgreifende musikalische Arbeit mit Kindern.



Eltern-Kind-Kurse

Für Eltern und Kleinkinder ist es eine besondere Erfahrung, gemeinsam in einer Gruppe Musik zu gestalten. Für die Kinder ab 10 Monaten bietet die Musikschule den Kurs „Musik-Spiel-Kreis“ an, für die Kinder ab ca. 2½ Jahren den Kurs „Lied und Spiel“. Gemeinsames Singen, Tanzlieder, Rhythmusspiele und das bewusste Musikhören lassen die Kinder die Musik mit allen Sinnen entdecken. Der Aufbau des Unterrichtes ist an Ritualen orientiert: So erkennen die Kinder bald das Begrüßungslied und weitere Bausteine der Stunde. Die Begeisterung für Musik und die Freude am musikalischen Gestalten wird bei den Kindern geweckt.

Musikalische Früherziehung

Die „Musikalische Früherziehung“ ist ein Kurs für Kinder ab 4 Jahren, der über zwei Jahre kontinuierlich fortschreitet. Ausgehend von der Freude am Umgang mit Klängen und der natürlichen Neugierde lernen die Kinder Musik aktiv und kreativ zu gestalten. Das rhythmische Empfinden und das Gehör der Kinder werden trainiert und Grundlagen für einen späteren Instrumentalunterricht gelegt. Die Unterrichtsinhalte sind jede Stunde vielfältig: Die Kinder erlernen Lieder, spielen auf Orff- Instrumenten, tanzen und erleben bewusst Musik. Erste Begriffe aus der Musiklehre, wie z.B. Taktarten oder Noten, werden erschlossen. Es werden Musikinstrumente vorgestellt und kleine Besuche im Instrumentalunterricht der Musikschule gemacht.

Musikkarussell

Das Musikkarussell richtet sich an Vorschulkinder ab 5 Jahren und baut auf die Musikalische Früherziehung auf. Bei einer Elementarmusikpädagogin lernen die Kinder innerhalb eines Halbjahres den ersten Umgang mit 4 verschiedenen Instrumenten kennen. Das gemeinsame Erkunden der Instrumente sowie deren Klang und Eigenschaften ist eine spannende Sache, die viel Freude bereitet. Rhythmische Spiele sowie eine erste Musiklehre ergänzen den Unterricht. In der Musikschule steht jedem Kind ein Instrument zur Verfügung.

Schnupperkiste

Das Orientierungsjahr Schnupperkiste richtet sich an Grundschul Kinder. Innerhalb eines Schuljahres haben sie Unterricht in sechs Instrumenten: Blockflöte, Posaune, Geige, Gitarre, Akkordeon und Percussion. Jeweils 6 - 7 Wochen ist die Gruppe von fünf Kindern bei einem Instrumentallehrer, dann wechseln sie zum nächsten Instrument. Im Laufe des Jahres werden Grundlagen der Notation vermittelt und das rhythmische Empfinden geschult. Die Kinder bekommen eine gute Vorstellung eines Instrumentalunterrichtes. Leihinstrumente (außer Trommeln) werden von der Musikschule gestellt. Alle Schüler der Schnupperkiste können zudem eine Probestunde Klavier belegen.

Kreativer Kindertanz

In den Gruppen „Kreativer Kindertanz“ können Kinder alle Möglichkeiten des tänzerischen Ausdrucks ausleben. Der Kurs wird für zwei Altersgruppen angeboten: Für die Vorschulkinder ab 4 Jahren und für die Grundschul Kinder von 7 – 10 Jahren. Eingebettet in fantasieanregende Bilder und zu unterschiedlichen Musiken wird beim „Kreativen Kindertanz“ die Bewegungsvielfalt der Kinder erweitert. Die Freude an der Bewegung und die Körperwahrnehmung wachsen. Koordination, Flexibilität und Schnelligkeit werden gestärkt und dabei die Bewegungsqualität geschult.

Präsent, wann immer es um Musik geht: Vernetzung ist Trumpf

Wo auch immer in Bad Nauheim Kinder zusammenkommen, da ist die Musikschule schon da. Treffender kann man ihre breite Vernetzung in der Stadt kaum beschreiben. „Maßgeschneiderte“ Angebote für alle Partner machen das möglich: Wenn etwa eine ganze Kindergartengruppe mit viel Freude singt und tanzt, dann ist sicher die Elementarmusikpädagogin der Musikschule zu Gast. Seit 2008 kommt sie einmal in der Woche zu „Kita macht Musik“ in den Kindergarten. Die Erzieher sind bei dem spielerischen Unterricht selbstverständlich auch dabei und bekommen neue musikalische Impulse für ihre eigene Arbeit mit den Kleinen.

Wenn die Schüler der dritten und vierten Klassen der Stadtschule an der Wilhelmskirche gemeinsam Gitarre spielen oder ein Streichinstrument erlernen, dann sind die Lehrkräfte der Musikschule vor Ort: seit 2005 bietet die Musikschule Gitarrenklassen, seit 2010 auch Streicherklassen an. Der Erfolg zeigt sich in der Beliebtheit der Musikklassen und den Fortschritten der Schüler. Im Ganztagesangebot können die Grundschüler in einer der Musik AGs musizieren, auch hier bei den Pädagogen der Musikschule.

Und wenn die Schülerinnen und Schüler der Stadtschule am Solgraben in Gitarren-, Gesangs-, Schlagzeug-, Keyboard- und Band-AGs aktiv sind, dann sind es wieder die Musikschullehrer, die seit 2011 den Ganztagesbereich der Schule bereichern. Ebenso kooperiert die Musikschule mit der „Sophie-Scholl-Schule“, wo auch Kinder mit Handikap im Kurs „Stark mit Musik“ integriert sind.

Die Frauenwald- und die Ernst-Ludwig-Schule fördern ihre Schüler und Schülerinnen in Bläser- und Orchesterklassen. Auf Initiative der Musikschule und mit ihrer Zusammenarbeit. Und ohne Frage wird auch der wöchentliche Instrumentalunterricht der ELS-Orchesterklassenschüler von Fachlehrern der Musikschule erteilt.

Im hessischen Modellprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ - kurz JeKi - ist die Musikschule seit 2008 am Schulstandort Rotdornstraße dabei. Nach einem erweiterten Musikunterricht in der 1. und 2. Klasse haben bei „JeKi“ alle Kinder der Schule die Möglichkeit am geförderten Instrumentalunterricht teilzunehmen.

Quer durch die Stadt vom Bahnhof zum Skulpturenpark in Bad Nauheim geht die jährliche Musikperformance „Klangstationen“, die die Musikschule seit 2001 mit dem Skulpturenpark veranstaltet. Diese Aktion ist fester Bestandteil des öffentlichen Musiklebens.

Wann immer man in Bad Nauheim also auf Musik stößt, man kann fast sicher sein, dass die Musikschule ihre Finger im Spiel hat. Die Schulen, Chöre und Orchester der Region profitieren gerne von dem gut ausgebildeten Nachwuchs. Muss man noch erwähnen, dass die Musikschule einen regen Austausch mit dem Fachbereich Kultur der Stadt, Organisationen und Vereinen pflegt? Eigentlich nicht.



Hööört Ihr mich?!

Kopf hoch und heraus mit den Tönen! Singen lässt uns den Körper spüren, denn die eigene Stimme ist das Instrument. Singen kann wunderbar befreiend sein: sei es alleine unter der Dusche, sei es im Chor, in der Band, im Ensemble oder als Solosänger oder Solosängerin.

Singen beruht auf dem Zusammenspiel von Lippen, Gaumen, Zunge, Kehlkopf, Lunge, Zwerchfell – eigentlich dem ganzen Körper. Die Herausbildung einer stabilen und gleichzeitig flexiblen Balance zwischen Stimmapparat und Muskulatur ist Hauptaufgabe des Gesanglehrers. Die Stimmbildung und somit der bewusste Umgang mit Artikulation, Atem und Körperspannung ist dabei die Grundlage für Trällern, Jubilieren, Schmettern, und Säuseln - kurz: Singen!

Im Gesangsunterricht an der Musikschule kann jeder sein Lieblingsrepertoire einbringen. Ob Popballade, Opernarie, Jazzsong oder ein schlichtes Lied: Unsere Schüler bestimmen mit, was sie singen möchten.



Spucken schon große Töne, die kleinen Engel...

Kindern macht Singen eigentlich immer Spaß. In der „Singschule“ der Musikschule werden in der Kinderchorarbeit neue Wege beschritten. Ziel ist es, sängerische Begabungen von klein auf zu fördern und motivierten Kindern eine fundierte stimmliche Ausbildung zu bieten. Dazu bieten wir für die Kinder ab der ersten Klasse Stimmbildungsunterricht und Chorprojekte. Stimme, Hören, Sprache und Atembewusstsein werden spielerisch geschult. Über das Hören und Nachsingen lernen die Kinder ein breites Repertoire an Liedern aus aller Welt: kraftvolle Gesänge wie leise Melodien, neue Hits wie traditionelle Lieder, Witziges und Ernstes, Kanons und erste Mehrstimmigkeit. Die Musikschule hat hierfür eine begrenzte Zahl von Unterrichtsplätzen für talentierte Kinder eingerichtet.

Singen aus voller Seele hebt die Stimmung.





Sie zeigen, was sie können – zur Freude der ganzen Stadt!

Wunderbare Musiker wie unsere Schülerinnen und Schüler drängt es auf die Bühne! Über 300 boten bei dem Musikschulfestival zur Landesgartenschau 2010 rund 20 Stunden Programm. Es ist wichtig, dass sie Bühnenerfahrung sammeln und lernen aufzutreten. Deshalb sind Auftritte für alle Schüler, Ensembles und Orchester fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Musikschule.

Regelmäßige fächerübergreifende Vorspiele, öffentliche Fachbereichskonzerte und weitere Musikschulveranstaltungen sorgen neben den Klassenvorspielen für die nötige Routine. Auch unsere Lehrer präsentieren sich künstlerisch mit Konzerten im Haus der Musik. Die zahlreichen Konzerte der Musikschule bereichern das Kulturleben der Stadt. Die seit 2001 jährliche Musikperformance „Klangstationen“, die vom Bahnhof

zum Skulpturenpark führt, das Gitarrenorchesterfestival GOFI Contest mit vielen Gastorchestern aus dem In- und Ausland oder das Jubiläumsfest 2011 sind ganz besondere Highlights

Rund 70 Konzerte und Vorspiele veranstaltet die Musikschule im Jahr. Seit 2005 werden sie in einem Jahres-Veranstaltungskalender, den die Musikschule herausgibt, angekündigt. Veranstaltungsplakate und Flyer bewerben die Konzerte. Viele tausend Besucher lassen sich jährlich von dem bunten Programm begeistern.

Dutzende von Feierlichkeiten, Ausstellungseröffnungen und schulische Veranstaltungen werden außerdem jedes Jahr von unsere Ensembles musikalisch gestaltet.

Alle mal herhören:

Unsere Konzerte bieten tausend und eine Gelegenheit wunderbare Musiker zu erleben.





Jeder Pianist will irgendwann auf die Bühne.

Konzert unserer Klavierklassen auf der Landesgartenschau 2010



Virtuos von piano bis forte

Der fulminante Klang eines Konzertflügels, wie er etwa im Saal der Musikschule steht, begeistert Spieler wie Zuhörer. Wer alleine Musik machen möchte, wird sich mit einem Klavier oder einem Akkordeon wohl fühlen. Denn mit diesen Instrumenten kann man auch ohne Begleitung mehrstimmig spielen. Das heißt aber nicht, dass man muss: Pianisten, Akkordeon- und Keyboardspielern stehen alle Türen zum Zusammenspiel mit anderen offen.

Das Klavier kann man auch vierhändig oder mit einem anderen Klavier zusammen spielen. Unsere Klavier-Unterrichtsräume sind mit einem Flügel und einem Klavier ausgestattet. Natürlich können auch andere Instrumente zusammen mit dem Klavier spielen. Die ersten Anforderungen an den Anfänger sind überschaubar, so dass schon bald kleine mehrstimmige Stücke gespielt werden können. Aber auch der ambitionierte Nachwuchspianist findet bei uns eine angemessene Ausbildung. Bis zur Bundesebene sind unsere Schüler beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreich. Unsere Klavierabteilung hat sich im Laufe der letzten Jahre zu einer der führenden Laienausbildungsstätten in Hessen entwickelt. Aber egal ob Spitzenleistung oder nicht – alle unsere Schüler werden in einem anregenden Umfeld von vielfäl-

tigen Konzerten und Vorspielabenden auf ihrem Niveau gefördert.

Das Keyboard hat Tasten wie ein Klavier, erzeugt seinen Ton aber elektronisch. Deshalb kann es auch den Klang anderer Instrumente nachahmen. Man kann neue Klänge oder eine Rhythmusgruppe programmieren und so die klangliche Fülle einer ganzen Band simulieren. Der Keyboardspieler ist in der Pop- und Rockmusik zu Hause, lernt aber im Musikschulunterricht auch die „klassische“ Klaviermusik kennen. Daneben lernen die Keyboarder zu Improvisieren und nach Harmoniesymbolen zu begleiten.

Die ausgelassenen Melodien und Rhythmen des Tangos, melancholische Musettwalzer und die Volksmusik vieler Länder sind geprägt durch das Akkordeon. Aber auch Übertragungen aus Barock und Klassik klingen auf dem Akkordeon wunderbar. Viele Komponisten schreiben heute für das Akkordeon, so dass es sich im Konzertleben etabliert hat und ein gefragtes Kammermusikinstrument geworden ist. Man unterscheidet Akkordeons mit Piano- und Knopftastatur, wobei sich die Knopftastatur immer mehr durchsetzt. Akkordeons gibt es vom kleinen Schülerinstrument bis zum großen Konzertakkordeon.

Der Mensch braucht
Streichereinheiten.



Schwingende Saiten

Saiten, von einem Bogen mit Pferdehaaren zum Schwingen gebracht, der beim Streichen den Ton hält und gestaltet: das ist das Geheimnis der Streichinstrumente. Zur Familie der Streichinstrumente gehören Violine und Viola, das Violoncello und der Kontrabass. Sie eignen sich alle hervorragend für das Spiel im Ensemble und Orchester. Und keine Sinfonie ist denkbar ohne den Klang der Streicher.

Die Streichinstrumente wachsen mit den Schülern: Für Kinder gibt es kleine Instrumente, die als $1/8$, $1/4$ oder $1/2$ bezeichnet werden. Dadurch ist ein früher Einstieg schon ab fünf Jahren möglich. Natürlich kann man jederzeit später beginnen. Die Instrumente in den Kindergrößen verleiht die Musikschule für den Unterricht.

Das größte und tiefste Streichinstrument ist der Kontrabass. Seine tiefen Töne bilden das Fundament in jedem Orchester. Im Jazz- oder Folklore-Ensemble ist er ebenso gefragt. Hier werden die Saiten in der Regel gezupft. Es gibt aber auch

Solostücke für Kontrabass. Camille Saint-Saens hat ihm mit dem Elefanten aus „Der Karneval der Tiere“ ein sympathisches Denkmal geschaffen. Der Kontrabass wird mit einem Stachel auf den Boden gestellt und meist im Stehen gespielt.

Etwas höher als der Bass klingt das Cello (Violoncello). Es wird mit einem Stachel auf dem Boden aufgestützt und zwischen den Knien gehalten. Das Cello klingt ausdrucksstark und sonor.

Die Viola, auch Bratsche genannt, sieht aus wie die Geige, ist aber größer. Sie ist tiefer gestimmt als die Geige und ihr Klang ist wärmer und voller. Im Orchester und in Ensembles sind Bratschisten sehr gefragt. Ein Umstieg von Violine auf Viola ist jederzeit möglich.

Die Violine oder Geige ist das kleinste und am hellsten klingende Instrument der Familie. Jeder bedeutende Komponist schrieb Werke für sie. Die Geige ist aber auch in der Folklore fast aller Länder beheimatet.

Das Leben in den Griff bekommen.

Musikperformancé Klangstationen 2011



Filigrane Melodien und harte Rhythmen!

Ob harte Riffs in der Rockmusik, virtuose Klassiksolos, feurige Flamencoläufe oder Songs am Lagerfeuer: all das kann die Gitarre. Ihre Popularität ist in allen Musikstilen ungebrochen. Der unmittelbare Kontakt mit den Saiten beim Greifen, Zupfen und Schlagen macht den besonderen Reiz des Spiels auf der Gitarre aus.

Gitarre, E-Gitarre und E-Bass werden an der Musikschule Bad Nauheim unterrichtet. Unser Gitarrenkollegium legt Wert darauf, in allen Bereichen eine gute Spieltechnik zu vermitteln. Dabei wird selbstverständlich von Anfang an musiziert. Vor allem Kindern empfehlen wir mit der „normalen“ Gitarre, die auch akustische, klassische oder Konzertgitarre genannt wird, zu beginnen. Mit einer soliden Grundlage der „klassischen“ Gitarre können unsere Schüler alle Stilrichtungen weiter verfolgen.

Für Kinder ab sechs Jahren gibt es Gitarren in Kindergrößen, die von der Musikschule für den Unterricht auch verliehen werden. Der Beginn mit der E-Gitarre ist ab etwa elf Jahren sinnvoll.

Gitarre zu lernen macht in Gemeinschaft Spaß: mit großem Erfolg bieten wir an der Stadtschule seit 2005 Gitarrenklassen an, in denen die Kinder der 3. und 4. Klassen über zwei Jahre die Grundlagen des Gitarrespiels erlernen. Und unsere Gitarrenschüler können schon bald in den verschiedenen Gitarrenorchestern mitspielen. Auch im Gitarren-Duo, -Trio und -Quartett oder in gemischten Ensembles mit anderen Instrumenten sind die Gitarristen gefragt. Für Schüler jeden Alters gibt es an der Musikschule vielfältige Ensembles und Bands.

Im Ensemble kommt es auf die richtige Zusammensetzung an.



Holzbläser – eine vielstimmige Familie.

Lachen oder Weinen, Jubeln oder Trauern – der menschlichen Ausdrucksvielfalt kommt wohl kein Instrument so nahe wie eines der Holzblasinstrumente. Block- und Querflöten, Klarinetten und Saxofone, Oboen und Fagotte gehören zu der großen Familie der Holzblasinstrumente. Sie gehören zu den klanglich wandlungsfähigsten überhaupt, denn entscheidend für den Ausdruck ist die individuelle Spielweise, abgesehen natürlich von der Bau- und Griffweise. Und sie sind weder aus der klassischen Musik, noch aus Pop, Jazz und Rock oder der Folklore wegzudenken.

Dabei sind sie alle ganz unterschiedlich gebaut: Block- und Querflöten erzeugen den Ton über ein Anblasloch. Ein Rohrblatt aus Bambus, auf einem Mundstück befestigt, bringt Klarinetten und Saxofone zum Klingen. Ein Rohr – eigentlich ein doppeltes Rohrblatt - erzeugt den unverwechselbaren Ton der Oboen und Fagotte.

Die Holzblasinstrumente gibt es in ganz unterschiedlichen Stimmungen und Lagen. Von der Sopranblockflöte über das Tenorsaxofon bis zur Kontrabassklarinetten sind (fast) alle Variationen zu haben. Zusammen mit den ganz besonderen Eigenschaften der Musiker ergibt das einen individuellen Klang, der alle Kulturen seit Jahrhunderten fasziniert.

Und wie der Musiker den Klang des Instrumentes formt, so formt das Instrument auch den Spieler: wer dabei bleibt, fördert seine gute Atmung und entwickelt ein differenziertes Körperbewusstsein.

Sobald die individuellen Fähigkeiten es erlauben, kann mit dem gemeinsamen Musizieren begonnen werden! Das Spielen in den verschiedenen Ensembles der Musikschule ergänzt den individuellen Unterricht optimal. Die Ensembles werden auch über den inneren Kreis der Musikschule hinaus gern gehört und für viele Veranstaltungen engagiert.



Aufgeweckte Schüler
lernen am schnellsten.



Red` kein Blech. Spiel es.

Wer hat nicht den majestätischen Klang der Trompete zu Beginn von Bachs „Weihnachtsoratorium“ im Ohr? Feierlich und unüberhörbar vermögen die Blechbläser riesige Säle in Stimmung zu versetzen. Dem Klang der Trompete kann man sich kaum entziehen. Vielleicht wurde sie deshalb schon im alten Ägypten zum Ausdruck königlicher Macht verwendet. Diese Bedeutung hatte sie auch im mittelalterlichen Europa. Als Herrschafts- und Hoheitszeichen galt auch die Posaune, die seit dem 15. Jahrhundert gespielt wird. Seit dem 16. und 17. Jahrhundert taucht sie auch in der Kirchenmusik, in der Oper sowie im Orchester auf.

Mit der Erfindung der Ventile Anfang des 19. Jahrhunderts haben sich die Familie der Blechblasinstrumente und ihre Einsatzmöglichkeiten in Orchestern und Ensembles rasch erweitert. Die Instrumentenbauer kreierten eine Vielzahl neuer Instrumente wie die Tuba, das Bariton oder das Tenorhorn. Trompete und Horn wurden ebenfalls mit Ventilen versehen und dadurch vielseitiger. Heute sind Trompete und Posaune auch wichtige Instrumente in Jazz und Bigband.

Das Waldhorn ist aufgrund seines Ausdrucksreichtums und des Tonumfangs von fast 4 Oktaven ein tolles Solo- und Orchesterinstrument. Das größte und tiefste Instrument der Blechbläser ist die Tuba. Sie bringt eine außerordentliche Fülle von Klangschattierungen hervor und hat eine große Dynamik. Kleiner als die Tuba, aber äußerlich ähnlich sind das Bariton, das Euphonium und das Tenorhorn, die im Bläserorchester die Tenorlage spielen.

Die Formung des Tones allein durch die Lippen und den Atem – das ist der besondere Reiz des Spieles eines Blechblasinstrumentes. Und wer nach ein paar Versuchen den ersten Ton herausbekommt, fühlt sich ausgezeichnet!

Die Musikschule bietet Unterricht für alle hier angeführten Blechblasinstrumente an. Blechbläser sind in vielen Besetzungen gefragt: in der Bigband, im Bläserensemble, in Jazz- und in Popbands und den Bläserorchestern, aber auch im sinfonischen Orchester und der klassischen Kammermusik.



Wer das Zeug dazu hat,
spielt Schlagzeug.



Trommeln: der Pulsschlag der Musik

Das Klanggewitter einer brasilianischen Bateria, die hypnotischen Djembé-Grooves aus Westafrika, die Rhythmusarbeit der Congas im Percussionensemble, der sich steigernde Puls der Orchestertrommel im Boléro von Maurice Ravel oder die Explosivität des Drummers hinter seinem Schlagzeug in der Rockband: überall pulsieren Rhythmen, Grooves und Beats, berühren und faszinieren Menschen und bringen Tanzpaläste und Konzertsäle zum Kochen.

Trommeln bedeutet, einen tiefen Einblick in das Wesen der Musik zu gewinnen. Über den Herzschlag haben die Trommeln direkten Einfluss auf Spieler und Zuhörer, dem man sich nur schwer entziehen kann. Viele unterschiedliche Musikstile und -kulturen öffnen sich dem Lernenden. Mit Schlaginstrumenten assoziieren die meisten nur das Schlagzeug, das Drumset mit den verschiedenen Trommeln und Becken. Doch gehören noch viele andere Instrumente dazu: etwa das Vibraphon, das Xylophon, die Triangel, Orchesterpauken oder Congas.

Der Schlagzeugunterricht an der Musikschule Bad Nauheim bietet die intensive Auseinandersetzung mit einem oder mehreren der vielen Schlaginstrumente. Unsere Schüler können die ganze Welt des Rhythmus erleben und das Spiel des Schlagzeugs, der verschiedenen Trommeln und der ganzen Orchesterpercussion erlernen. Und schon bald kann man in einem der gemischten Schlagzeugensembles, im Sambaensemble oder beim jährlichen Bandworkshop mitmachen.

Für Jugendliche und Erwachsene gibt es zudem die Möglichkeit in einem Percussion-Workshop das Spiel der Conga zu erlernen oder in einem Samba-Workshop mitzuwirken. Auch im Ganztagsbereich der Schulen bieten wir Trommelworkshops an.



„Komm wir gründen eine Band!“



An der Verwirklichung eines Lebenstraums zu arbeiten, kann man nicht früh genug beginnen.

Lady Gaga, Linkin Park, AC/DC. Rock- und Popmusik ist allgegenwärtig. Ihre Stars heiß geliebt oder gehasst. Kein Wunder, dass Kinder und Jugendliche sich auch mal mit E-Gitarre und E-Bass, am Schlagzeug, Keyboard oder Mikrophon austoben wollen. Und darüber hinaus ihren eigenen Ausdruck in der Musik suchen.

Warum noch lange warten, wenn man seinen Lebenstraum schon kennt? Mit der Musikschule kann man gleich anfangen, an seiner Verwirklichung zu arbeiten. Schüler jeden Alters können Gleichgesinnte für die Gründung einer Band finden. In den Musikschullehrern stehen ihnen professionelle Musiker zur Seite, die sie dabei unterstützen, eigene musikalische Vorstellungen zu entwickeln und umzusetzen. Regelmäßig proben junge Gitarristen, Bassisten, Sänger, Keyboarder und Schlagzeuger in den Musikschulbands.

Alljährlicher Höhepunkt ist der Bandworkshop der Musikschule: Ein Wochenende lang proben rund 60 junge Musiker unter Leitung der Pop- und Rock-Lehrer der Musikschule. Und stellen sich zum Abschluss unter professionellen Bedingungen einem großen Publikum. Die Songs haben die Jugendlichen selber ausgewählt, ihre Instrumental- und Gesangslehrer haben sie arrangiert. Im wöchentlichen Unterricht sind sie intensiv geübt worden. So sind alle bereit für die große Herausforderung.

Aus der Begeisterung der Bandworkshops entstehen immer wieder neue Bands, die zusammen proben und auch auftreten. Die entsprechenden Veranstaltungen organisiert die Musikschule regelmäßig.

